

Fein angeknüpft.



Dame: Ist dieser Stuhl noch frei, mein Herr? Herr: Gewiß, gnädiges Fräulein, der Stuhl und — ich auch.

Schlagfertig. A.: Sie wollen halt immer geschickter sein als ich! B.: Nun, ich glaube, das ist doch gewiß ein sehr bescheidener Wunsch!

Ein Fortschritt.

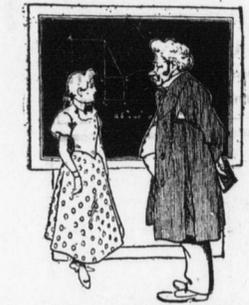


Herr: Na, und wie sieht es mit der Kultur in Afrika? Forschungsreisender: O, ganz gut, die Hauptlinge beginnen schon ihre Unterthanen im Sat zu bemogeln.

Die bösen Fremdwörter.

In einer mitteldeutschen Stadt findet ein öffentlicher Vortrag über „Das Meer“ statt. Als passende Einleitung beginnt der Redner mit dem bekannten Ruf, den einst die Griechen auf ihrem Wüdegen unter Xenophon beim Wiedererleben des Meeres in Begleitung ausstießen: „Xalalata, Xalalata!“

In der Armenschule.



„Warum kannst du, mit Tausenden nicht rechnen?“ „Mutter sagt, im praktischen Leben braucht man das nicht.“

Immer Geschäft. Bekannter: Nicht wahr, Herr Meister, jetzt sind Ihre Töchter alle verheiratet? — Zeitungsverleger: Ja, Gott sei Dank, — die letzte ist vor drei Wochen in Druck gegangen!

Höchster Dusek. Student (im Rauche sich ausleitend): „Den Stod habe ich verloren...“ Wortmonnaie hab ich verloren... (an der stehengebliebenen Uhr horchend)... und mit scheint, 's Gehör hab — hab ich auch verloren?!

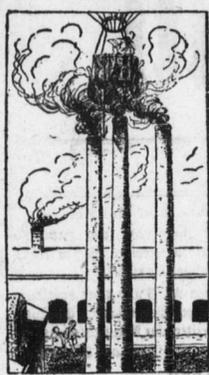
Aus der Schule.



Lehrer: Wer kann mir noch sagen, was man unter Heuchelei versteht? Na, Karl? Karl: Heuchelei ist — ist — wenn einer von uns sagen thät, er ginge gern zur Schule!!

Wieders. Hauskälterin (die von ihrem langjährigen Herrn einen Gehaltsantrag gemacht bekommt, für sich): „Jetzt möchte ich bloß wissen, wofür ich eigentlich alle die Jahre hindurch beschummelt habe!“

Prattisch.



„Was thut denn der Mann der ganzen Tag mit seinem Luftschiff oberhalb unserer Fabrik?“ „Das ist der Schauhübschauer, er facht seine Schinken und Würste für den Winter!“

Ein geschlagener Professor.

Von einer Geschichte wie ein Professor nicht weiter konnte, erzählt man sich: Ein Professor der Universität Pennsylvania begab sich vor mehreren Jahren nach dem Süden, um dort eine Sonnenfinsternis zu beobachten. Am Abend vor dem erwarteten Ereignis sagte er zu einem alten Regier, den er gut kannte: „Tom, wenn Sie morgen Ihre Gühner beobachten, werden Sie finden, daß sie Vormittags gegen 11 Uhr schlafen gehen.“ Der Farbige war überrascht und zweifelte natürlich an dieser Vorhersage; er überzeigte sich aber bald, daß um die angegebene Zeit der Himmel sich verdunkelte und die Gühner tatsächlich ihre Rubelstücken aufsuchten. Das Erstaunen des ehrlichen Tom kannte keine Grenzen. „Der Professor“, fragte er den Gelehrten, halb schau, halb neugierig, „wie lange vorher haben Sie denn schon gemerkt, daß die Gühner jetzt schlafen werden?“ — „Ungefähr seit einem Jahre“, entgegnete der Gelehrte mit schelmischem Lächeln. — „Aber wie ist das nur möglich.“ — „Wie ich die schwarze, den beide Antwort nun ganz aus der Fassung brachte, vor einem Jahre waren ja die Gühner noch gar nicht ausgebrütet!“

Erkannt.



Leutnant: „D, mit dieser kleinen Hand würden Sie mich glücklich machen!“ Dame: „Und wieviel müßte drin sein?“

Verschnappt. Sänger: Sie haben ja eine nette Kritik über mein letztes Concert geschrieben. — Kritiker: Ach bitte, mein Herr, sprechen Sie lauter, denn ich bin taub! — Vereinskassier. In Ihrer Stadt gibt's wohl sehr viele Vereine? „Na und ob! Kürzlich ist sogar noch ein Verein derjenigen, die keinem Verein angehören, gegründet worden.“

Gemilderte Form.



„Der Maler im dritten Stock zaßt kein Zins; den schmeißt' raus!“ „Aber, Kaverl, so an gebildeten Menschen, der von allerwelt „gnä Frau“ sagt zu mir?“ „Absann werd' i halt höflicher sein und werd' eam schriftlich kündigen!“

Verwandte. Unser Onkel (Gutsbesitzer ist doch wirklich ein anständiger Mensch: Drei, vier mal wöchentlich kommt er in die Stadt, und niemals besucht er uns.

Primitive Baumeister.

(Bauberei von H. C.)

Es ist noch nicht gar so häufig aufgesetzt worden, wie innig Kunst und Kultur aus der barbarischen Wilder dieser Erde mit denen verknüpft sind, die den Stolz der civilisierten Nationen ausmachen. Das mag erklärt werden durch die alltägliche Wahrheit, daß alle Künste, welchen Grad der Vollendung sie auch schon erreicht haben mögen, doch ihren Ursprung in der Primitivität unkultivierter Zeiten haben. Man muß aber dennoch vollständige Erklärung suchen für die bemerkenswerthe Thatsache, daß der menschliche Instinkt sich nicht nur nach den menschlichen Wünschen richtet, sondern auch nach dem ihm zu Gebote stehenden brauchbarsten Mittel. So gehören in steinigem Gegenden Häuser aus Baumstämmen zu den Seltenheiten, während in Waldregionen der Baum das gegebene Baumaterial ist. In heißen Landstrichen sind die Dächer meist flach, in regnerischem Klima sind sie schräg abfallen und in kaltem so bald, wie man sie nur irgend herstellen kann. Sie können diese charakteristischen Merkmale fast in jedem Erdtheil finden, auch in Bezug auf die Höhenanlage der Gebäude. Der Wilde, der in einem Pflanzlande, an einem Fluße oder leicht ansehendem Bache lebt, stellt sein Wohnhaus auf Pfosten, ist der Boden trocken, scheidet er die direkte Berührung mit der Erde nicht, und sieht er sich von wilden Thieren bedroht, so wird er es einigermassen wissen, daß Bäume und Gestrüch einen natürlichen Schutzwall um seine Behausung bilden. Der Fischer stellt infinktiv seine Hütte so nahe wie möglich in das Bereich seines Bootes und wird dabei doch so sonnigsten Flecken ausfindig zu machen wissen, der Jäger hält sich an die Wald- und Prärieänder. Instinkt lehrt den kriegerischen Reisenden, seiner bei seine europäischen Vorfahren, sein Dorf in möglichst unangreifbarer Lage zu errichten; die gleiche angeborene Scharfsinnigkeit ließ die Beduinen Arabiens und die Tataren rasch begreifen, daß es unnütz war, von einem ständigen Wohnort zu träumen: sie mußten den Jahreszeiten mit ihren Zelten und Herden folgen und büßen nur die Orte vorziehen, deren Fluren noch unerforscht sind. Die Nothwendigkeit des ewigen Wanderns diktirte ihnen überdies die Wahl des Baumaterials. Es durfte nicht schwer, leicht oder unelastisch sein, sondern leicht, dießmal und in gut transportabler Form: dies der Ursprung von Zelt und Wigwam, des Gebrauches von Häuten und festen Geweben, des schmalen Bambus, der zähen Palme und zierlicher Rohrwurde. Auf einigen der weniger bekannten Inseln des Ozeans verbringen die Eingeborenen den ganzen Sommer auf ihrem Boote auf dem Meere oder auf den Strömen und im Winter paden sie ihre kleine Wohnung in eine Buche, graben sie ein, machen sie gut von allen Seiten fest und haben so für sich und ihre Kinder ein geschütztes Winterquartier, das ihnen auch nicht zu eng erscheint, da sie es nur zum Schlafen benugen. Wo Erbitten an der Tagesordnung sind, ist der Wilde schon darauf bedacht, sein Haus in nicht zu großartigem Maße zu erbauen, erstens, damit sein plötzlicher Zusammenbruch ihn nicht erschlage, zweitens, damit es wenig Werth habe und leicht zu ersetzen sei.

So zeigt sich überall ein tieferer Sinn in diesen scheinbar spontanen und zufälligen Beschreibungen der Bauten, in welchen die einzelnen Stämme der Menschheit, selbst bevor sie die Natur noch von der Natur unterworfen, Schutz suchen. Sellen fand sich noch ein Stamm, auch in der tiefsten Wildnis, der gänzlich obdachlos war. Selbst die Minderentwickeltesten, manche Eingeborene Australiens, die Feuerländer, die Buschmänner, wissen noch zweig zu einem Schuttdach zu verflechten oder sich eine Höhle in einen Hügel zu graben. Der offene Himmel war fast jeder, nach einer gemeinlich-vollen Uebereinstimmung der ganzen Menschheit, zum Dach als ungenügend erkannt worden und wird es auch nie für dauernd werden, so gesund und glücklich das Klima auch sein mag. In der Folge waren fast unentbehrlichen Zeiten unsere Vorfahren bemüht, mannigfache Methoden zur Herstellung mehr oder weniger bequemer Wohnstätten zu finden. Der primitive Mensch weiß nicht mehr als ein paar Mauern aus selbstgeleitetem Lehm aufzurichten, während der civilisierte bereits die Einrichtung von Thür und Fenster versteht und thätig. Recht interessante Dinge wissen Reisende über Patagoniens Baukunst zu sagen. Man soll nicht wenig erstaunt sein, weitläufige Gebäude zu finden, die mehrere hundert Personen aufzunehmen vermögen und die auf das Reichste mit Holzschindeln verziert sind. Und obgleich man ihnen das große Handwerkszeug anmerkt, erscheinen sie schön und kunstvoll genug ausgeführt, um von europäischer Hand stammen zu können. Die Thür sind zwar nicht eingehängt und die Fenster nicht mit Scheiben versehen, doch könnte beides ohne die geringsten Schwierigkeiten vervollständigt werden. Und mehr noch: so genau passen alle Theile des Gebäudes zusammen und aufeinander, daß Nagel überhaupt nicht verwandt wurden, und daß das ganze Haus im Verlaufe von ein oder

zwei Stunden einfach ohne Schaden transportirt werden kann. Ähnliches hört man auch von einigen noch wenig erforschten Inseln im nördlichen Stillen Ozean, wo im Laufe der reichlichen hundert Jahre seit ihrer Entdeckung kaum mehr als ein Europäer sich angehebelt hat.

Werkwürdig ist auch, daß wilde Völkertämme, obgleich sie den Lehm recht hübsch und Prattisch zu Hausgeräthen zu verketen wissen, nie von selbst darauf kommen, ihn zu Ziegeln zu verarbeiten. Wenn sie Erdmauern brauchen, errichten sie sie über einem Rahmen aus Holzstäben oder zähen Gewächsen aus einer Masse und verlassen sich auf die Schwerkraft so sehr wie auf die Sonnenhitze, die beide Haltbarkeit bringen sollen. Die schönsten Stämme der Oasen und der verstreuten Wald- und Wiesenstellen der Sahara haben nicht viel mehr zu thun, als eine Anzahl Palmzweige zu einem Dach zusammenzubinden, die Spitzen zusammenzubinden, das Gerippe mit einer Mischung von Sand und Lehm auszufüllen und das Haus ist fertig. Ein Schornstein ist überhaupt überflüssig und der Boden immer trocken. Ganz anders sieht es mit den Wildern von Landstrichen, die lange Regenzeiten durchzumachen haben, wie die Hügelstriche Indiens. Die klugen Indianer lassen sich von den großen Güssen und Ueberschwemmungen keineswegs überraschen. Im Gegentheil, sie wissen sich die sanftesten Abhänge auszusuchen, die den heftigen Stürmen am wenigsten ausgelegt sind; sie treiben die Grundpfiler ihrer Häuser so tief wie möglich in's Erdreich, auf daß keine plötzliche Wasseranflutung, falls sie nicht ungeheuerlich ist, sie erschüttern möge. Die Pfeiler der Pfosten gehen so hoch hinauf, daß sie auch noch das Dach stützen. Doch nicht neben jedem Laufi ein zweiter, nur drei bis vier Fuß hoher Pfosten, und von einem von diesem zum andern sind starke Planen gelegt, die wieder mit einer Art Korngestrichel bedeckt sind und so am Ende den recht soliden Fußboden bilden. Jedoch bevor dies geschieht, wird der Boden darunter sorgfältig geebnet, festgestampft und mit Kanälen versehen, so daß, wenn die Ueberschwemmung kommt, sie nicht gehemmt, sondern im Abfluß gefördert wird und das darüber stehende Haus aller Gefahr überhoben ist. Andererseits sind solche Länder zu beachten, die zwar selten von Wasserflüssen, um so öfter dafür aber von elementaren Stürmen heimgesucht werden. Ohne ein anderes als ihr eigenes taugliches Wissen, das sie durch Beobachtung erlangen oder das ihnen von ihren Vorfahren überliefert wurde, wird der Baumeister der Wildnis nach einem geschützten Fleckchen und ist er einem Gebäude benachbart, wird er sorgfältig die Seite vermeiden, wo die großen Stämme, entwirrt durch tropische Winde, auf sein Dach fallen können, denn, ausgenommen die Richtung der Wirbelwinde, brechen sie zu Beginn jeder Jahreszeit von einer bestimmten Seite in's Land ein. Dies gilt besonders für die Waldtüme von Südamerika, wo die Wohnungen der Eingeborenen zwar pittoresk, aber äußerlich von höchster Einfachheit sind. Die Bewohner dieser endlosen Einsamkeiten, — sie wohnen weit von einander entfernt — die in ihrer Erfindung von Waldland und Fluß abhängen und nur selten mit Fremden in Berührung kommen, zeigen ein sehr tiefes Verständnis und Bedürfnis nach Komfort in der Konstruktion und Anordnung ihrer Häuser, deren Formen, wie von Forschern berichtet wird, seit Jahrhunderten nicht gewechselt haben.

Aber von allen wilden Stämmen — das Wort wild im Sinne von primitiv, ohne Einfluß von Europa — zeichnen sich die Südseeinsulaner als Baumeister von Wohnstätten aus. Natürlich ist damit die Zeit gemeint, wo sie noch ihr von drücklich-europäischer Einflüssen unberührtes freies Inselleben führten und wo ihre einzigen Beschäftigungen das Herbeischaffen — das Kultiviren hatten sie nicht nötig — der Nahrungsmitel, die Herstellung von Schmuck, nicht Kleiden, und der Bau ihrer Häuser waren. Man konnte sich kaum etwas denken, was eleganter, leichter und künstlerischer, dabei besser seinem Zweck und dem Klima angepaßt oder besser im Einklang mit der Umgebung war wie solch ein Dörfchen von Tahiti. Umgittert, mit schön geflochtenen Matten behangen, immer schön gelegen, taubstret in der äußeren Einsamkeit, zerbrechlich wie eine Wimperhülle, dabei innen kühl wie Marmor, war es just das, was der luxuriöse Inselbewohner sich wünschte. Und dies erreicht zu haben, können viele nicht behaupten, die bis an die Lippen in der Civilisation stehen.

In direktem Kontrast zu den architektonischen Sitten dieses Volkes stehen die der barbarischen Bewohner des Malaiischen Archipels. Sie bevorzugen gleich den bereits erwähnten Patagoniern riesige Gebäude. Ein Haus bedeutet in manchen Theilen Bornos ein Dorf. Es ist ein langes, auf Pfosten stehendes Gebilde, das in einzelne Theile getheilt wird und eine gemeinsame Plattform hat, die an der ganzen Länge des Hauses entlang geht. Das Baumaterial ist meist minderwertig, doch steht viel Solidität und eine tüchtige Arbeit in diesen Gebäuden. Und wieder zeigt sich hier der sichere Instinkt des Naturmenschen: die ein-

zelnen Stämme liegen einig miteinander im Kampf und so bildet jedes dieser riesigen „Hausdörfer“ in gewissem Sinne eine Festung, die Krieger niemals weit zerstreut. Dasselbe Prinzip, wenn auch in jeweilig veränderter Form, herrscht bei den Andamanen im Innern Formosa, auf den Küsteninseln Australiens und bei einzelnen Rassenstämmen Südafrikas.

Doch wenden wir uns einmal nördlicheren Breitengraden zu: der Lappe und der Samojede errichtet seine Festungen. Sein Sinn ist vor allem darauf gerichtet, seine Hütte zur Wärmehaltung geeignet zu bauen, und seine Geräte zum Krieges gerichtet gegen die Fische im Meer und die anderen Wasserthiere, die im Sommer für den Vorrath des ganzen Jahres sorgen müssen. Eine interessante Thatsache bleibt noch zu erwähnen: der Wilde wird, auch wenn sein Land ihm Eifen im Ueberflusse bietet, es nur äußerst selten zum Bauen verwenden. Es erscheint ihm dazu viel zu werthvoll. Das Metall ist ihm sehr willkommen zur Herstellung von Waffen, Messern, Messern, Harpunen, Fischgarnen und ähnlichen Dingen, die in der Erfindung des Barbaren von Wichtigkeit sind, und er wird sich darum bemühen, es zwischen Klanten, Pfosten und Balken zu beargumen. In den gewöhnlichsten seiner Gebäude, wie die Patagoniers, braucht er ausgesuchte Holzstücke, die ja auch leichter zu entfernen sind. Am häufigsten aber ist die Methode eines Laubenschlagbauens. Material wie Bambusstämme, starke Gerüste und Schilfwurde dienen zum Zusammenhalten der leichten Gebilde. Oft verläßt er sich, wie gesagt, auf das bloße Schwerkraft des Materials, und falls dies nicht genügt, beschwert er das Dach mit Steinen.

So kann ein intelligenter Reisender, der mit offenen Augen durch die Welt geht, an den verschiedenen Anzeichen beim Betrachten eines ihm völlig neuen Territoriums mit einiger Sicherheit erkennen, welche eine Art Volk es bewohnen mag, selbst wenn er von der Bevölkerung selbst noch nichts zu sehen bekam. Angenommen, das Dorf ist für einige Tage von seinen sämtlichen Bewohnern — sie zogen vielleicht alle auf die Jagd — verlassen, so wird doch ein gutes Auge bald unterscheiden, ob das Klima heiß, kalt oder gemäßigt, trocken oder feucht, ihr Weptilien oder Insekten geeignet, Stürmen und Güssen ausgelegt oder stets mild und trocken ist, ob die Einwohner friedlich oder kriegerisch, einfüßig oder scharfsichtig, sanftmüthig oder blutdürstig sind, denn da gibt es viele Anzeichen, die plaudern, ohne so patetisch zu sein wie der Stalp im Wigwam der Rothjäger. Auch ist wohl zu bemerken, ob sie Fischer, Jäger oder einfach stille Dorfbewohner sind; ob sie arm oder wohlhabend sind, denn nirgends zeigt sich so deutlich wie im Wohnhaus.

Dies ebenso wenig wie Eifen verwenden der Primitive zum Bauen das schönste Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von diesem Stoff? — „Zur erster Gedanke. Dramatiker: Erlauben Sie, verehrtes Fräulein, daß ich Ihnen mein neuestes Luftspiel überreiche. Die Hauptrolle des Stroh, das einen recht modernen Stoff behandelt, ist ihnen auf den Leib geschrieben. — Schauspieler in (zerfreut): Und wieviel kostet der Meter von